

Band 1 fehlt auch hier der erhobene Zeigefinger nicht. So muß sich Higden sagen lassen, er habe es versäumt, die Erforschung der englischen Frühzeit ernsthaft zu fördern – wozu übrigens erst Polydore Vergil zweihundert Jahre später einen Anstoß gab. Der Bereich der Sacred Biography ist in Band 2 weitgehend ausgelassen. Hiervon abgesehen wird man über so gut wie jeden Historiographen von einiger Bedeutung informiert. Wir besitzen also nun erstmals eine materialreiche Gesamtdarstellung zur ma. Geschichtsschreibung Englands – ein wertvolles Hilfsmittel, das durch einen spezifizierten Index von 125 Seiten erschlossen wird.

Karl Schnith

Pere III of Catalonia (Pedro IV of Aragon), Chronicle, translated by Mary Hillgarth with Introduction and Notes by J.N. Hillgarth (Mediaeval Sources in Translation 23 u. 24) Toronto 1980, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, XVI u. 668 S., 8 Karten. – Neben König Jakob I. von Aragón, Bernat Desclot und Ramon Muntaner zählt König Peter IV. von Aragón (1336–1387) zu den Verfassern der „vier Perlen“ (las cuatro perlas) der katalanischen Historiographie des 13. und 14. Jh., wobei seine von 1319 (dem Geburtsjahr des Königs) bis 1369 reichende Crònica ihre drei Vorgänger an Materialreichtum und autobiographischen Details sogar noch übertrifft. Zwar hat der König das Werk nicht selbst verfaßt, doch ist es auf seine Initiative und unter seiner Mitwirkung entstanden, wobei mit Ausnahme der erst nach seinem Tod entstandenen Nachträge alle sechs Kapitel von ihm redigiert und approbiert worden sind. Eine erste Fassung war spätestens 1383 abgeschlossen, die zweite lag wahrscheinlich schon 1385 vor und weist eine Reihe von Veränderungen auf, die auf den König selbst zurückgehen müssen. Beide Fassungen sind in der von Amédée Pagès 1942 publizierten kritischen Ausgabe, auf der Hillgarths Übersetzung beruht, berücksichtigt worden, und auch sie hat die Einschübe und Änderungen der zweiten Fassung jeweils mit- einbezogen und diese auch noch typographisch kenntlich gemacht. Von besonderem Wert sind die dem Text beigegebenen Anmerkungen von Jocelyn N. Hillgarth, dem bekannten Verfasser von „The Spanish Kingdoms 1250–1516“ (vgl. DA 34,327f. und DA 36,322) der auch die Einleitung beige-steuert hat, in der nicht nur Entstehungsgeschichte, Aufbau, Quellenbasis, Tendenz und Überlieferung des Werkes behandelt werden, sondern auch ein Panorama des katalano- aragonesischen Mittelmeerreiches entworfen und eine faszinierende Charakteristik von dessen Schöpfer vorgelegt wird. Ein Anhang mit 10 Briefen Peters IV. und seines Sohnes Johann I. aus den Jahren 1349 bis 1391, die die Entstehungsgeschichte der Crònica beleuchten, rundet dieses gelungene Quellenlesebuch trefflich ab.

Peter Segl

Petr Čornej, Tzv. Kronika Univerzity pražské a její místo v husitské historiografii [mit Zus.: Die sog. Chronik der Prager Universität und ihre Stelle in der Hussitenhistoriographie], Historia Universitatis Carolinae Pragensis 23,1 (1983) S. 7–25. – Das zuletzt in den Fontes rerum Bohemicarum 5 (1893) herausgegebene und in nur einer Überlieferung (Wien, cvp 7650) erhaltene Geschichtswerk, das zu den Anfängen der hussitischen Bewegung einiges anderwärts nicht Bezeugte enthält, wird vom Vf. mit mancherlei neuen Ergebnissen auf seine Zusammensetzung und seinen Quellenwert hin überprüft.

Ivan Hlaváček